

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

27. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 7. Julius 1835.

I.

Der Besuch des Ararat.

(Aus F. Parrot's Reise zum Ararat. Berlin 1834.)

(B e s c h l u ß.)

Nach einem Aufenthalte von etwa $\frac{3}{4}$ Stunden mußten wir auf die Rückkehr bedacht seyn, nahmen zuvor nur noch einen Imbiß an Brod, und brachten von dem bis dahin mitgenommenen Rebensaft dem Vater Noah dankbar eine kleine Libation. Es ging dann die Abhänge rasch nacheinander hinab vermittelt der tiefen Stufen, die beyhm Hinansteigen ins Eis gehauen waren; doch war das Herabsteigen auch sehr ermüdend, und für mich in den Knieen besonders schmerzhaft; wir eilten aber, weil die Sonne schon tief stand, und bevor wir noch die Schneefläche des großen Kreuzes erreicht hatten, schon unter den Horizont getreten war. Ein herrliches Schauspiel war es, erst die dunkeln Schatten zu sehen, welche die in West unter uns liegenden Berge in die Ebene warfen, dann die tiefe Nacht, welche alle Thäler umging und die sich am Ararat immer höher und höher hinanzog, während nur noch sein beeister Gipfel von den Strahlen der untergegangenen Sonne beleuchtet ward. Bald aber streiften sie auch über ihn hinaus und würden unsern Pfad in ein für unser Herabkommen gefährliches Dunkel geworfen haben, wenn nicht auf der andern Seite des Firnaments



ments die himmlische Leuchte der Nacht zu unserm Troste aufgegangen wäre, unsere Tritte klar und lieblich zu erhellen.

So erreichten wir ohne Unfall um halb sieben Uhr Abends den Ort unseres Nachtlagers, wo ein fröhliches Feuer von dem zurückgelassenen Holze angemacht, ein kleines Nachtmahl bereitet, und eine eben so heitere, warme Nacht verbracht wurde, als die vorige gewesen war. Auch fanden wir daselbst unsere zurückgebliebenen Begleiter vor, sammt den Sachen, die wir dort gelassen hatten. Des andern Tages um sechs Uhr gingen wir wieder aus, erreichten um halb neun Uhr Rip-Ghioll, wo die Lastthiere unserer warteten, und um die Mittagsstunde des 28. Septembers zogen wir glücklich in St. Jacob ein, wie vor 4000 Jahren der Erzwater Noah „mit seinen Söhnen und mit seinem Weibe und mit seiner Söhne Weibern“ vom Berge Ararat herabgezogen war, und brachten am Tage nach unserer Heimkehr in sonntäglicher Andacht dem Herrn die Opfer unseres Dankes, vielleicht nicht weit von der Stelle dar, wo Noah „dem Herrn einen Altar gebaut und Brandopfer darauf geopfert hat,“ — den Abend unserer Rückkehr aber verherrlichte das Aufsteigen einiger Raketen.

II.

Seit wie lange ist es in Halle Sitte, daß diejenigen, welche sich verhehlichen wollen, vor der Copulation dreimal aufgeboten werden müssen?

Seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts und zwar seit der Zeit, wo Joh. Busch Propst des Klosters Neumark war, in den Jahren 1448—1456.
Busch

Busch erzählt uns in seiner Schrift: „De reformatione monasteriorum“ cap. XVI. darüber Folgendes: „Als ich hörte, daß man zu Halle diejenigen, welche sich ehelich verbinden wollen, von der Kanzel herab nicht zu proclamiren pflege, gebot ich allen Geistlichen und ihren Rappellanen zu Halle, sich nicht zu unterstehen, Personen zu copuliren, wenn sie nicht zuvor in der Kirche öffentlich zu drey verschiedenen Malen proclamirt seyen. Der Halle'sche Rath wollte dagegen die alte Sitte aufrecht erhalten und um diese neue Einrichtung zu hintertreiben, gebot er seinen Bürgern, sie sollten die Ihrigen ohne vorhergegangene Proclamation nach wie vor ehelich copuliren lassen. Aber die Geistlichen und Presbyter wagten es nicht, wider mein Verbot zu handeln und so erreichte ich endlich meinen Willen, daß von jetzt an keine Personen ohne vorhergegangene 3malige Proclamation von der Kanzel herab ehelich copulirt wurden. Doch ließ ich es auf Bitte des Rathes und der erzbischöflichen Beamten zuweilen nach, daß die dritte Proclamation in dem Hause geschehen durfte, wo die Hochzeit gefeiert werden sollte, oder auch in der Kirche während der Vesper; aber die beiden ersten Proclamationen geschahen immer an den Sonntagen.“

III.

Neues Mittel gegen Verbrennung.

Der Verbrennte oder Verbrühte wird auf ein Bett gelegt, die Kleidung rasch abgenommen oder abgeschnitten und die ganze verbrannte Fläche so schnell als möglich, mittelst eines gewöhnlichen Ruchendurchschlags, reichlich mit Mehl besiebt und reine trockene Leinwand darüber geschlagen, dann wird der Leidende zugedeckt, so

so daß er sich behaglich, aber nicht zu warm befindet. Der Schmerz wird auf diese Weise sogleich gestillt; wenn sich Neigung zum Schlaf einstellt, so läßt man den Patienten ruhig schlafen. Kehrt der Schmerz zurück, so werden die leinenen Binden abgenommen, wobey man aber das anhängende Mehl unberührt läßt, und man siebt von neuem Mehl gleichförmig auf die schmerzhafteste Stelle, bis sie einen Ueberzug von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke erhalten hat. Wenn die Theile schmerzlos geworden sind, müssen sie ruhig erhalten werden. Auf diese Weise verfährt man die ersten Wochen, dann setzt man dem Mehl Galmey (Lapis calaminaris) zu, anfangs $\frac{1}{4}$ mit $\frac{1}{4}$ Mehl eingeweicht, dann steigt man bis zur Hälfte und gegen das Ende des Heilungsprozesses wird präparirter Lapis calaminaris allein angewendet.

Chronik der Stadt Halle.

U n i v e r s i t ä t.

Summarische Uebersicht der immatriculirten
Studirenden von Ostern bis Michael 1835.

V on Michael 1834 bis Ostern 1835 befanden sich auf hiesiger Universität	752
Davon sind Ostern 1835 abgegangen	222
Es sind demnach geblieben	530
Vom 1. Januar bis 26. Junius 1835 sind hinzugekommen	137
Die Gesamtzahl der immatriculirten Stu- direnden beträgt daher	667

Die

Die theolog. Facultät zählt:	{ Inländer 345 Ausländer 65	410
die jurist. Facultät zählt:	{ Inländer 77 Ausländer 17	94
die medic. Facultät zählt:	{ Inländer 78 Ausländer 35	113
die philos. Facultät zählt:	{ Inländer 42 Ausländer 8	50
		<hr/> 667

Außer diesen immatriculirten Studirenden besuchen die hiesige Universität:

- 1) von andern Universitäten gekommene Studirende, deren Immatriculation noch suspendirt ist 3
- 2) nicht immatriculirte Chirurgen, unter der Direction des Hrn. Prof. Dr. Blasius, als Directors des chirurgischen Studiums bey hiesiger Universität . . . 15

Die Gesamtzahl der nicht immatric. Zuhörer ist 18
Es nehmen folg. an d. Vorlesungen Theil im Ganzen 685

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Julius 1835.

Weizen	1 Eshr. 12 Egr. 6 Pf.	bis 1 Eshr. 15 Egr. — Pf.
Roggen	1 „ 3 „ 9 „ — 1 „ 6 „ 3 „	
Gerste	— „ 27 „ 6 „ — — „ 28 „ 9 „	
Hafer	— „ 21 „ 3 „ — — „ 23 „ 9 „	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

 Bekanntmachungen.

Das zuletzt an den verstorbenen Kammerhern von Rülking auf Hohenthurm für jährlich 172 Thlr. verpachtet gewesene VII. Jagdrevier des Pfämmergeheges soll für den Zeitraum vom 1. September dieses Jahres bis zum 10. Januar 1841 auf

den 14. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause anderweit an den Meistbietenden verpachtet und zwar soll dasselbe auf doppelte Weise, getheilt und ungetheilt, ausgedoten werden. Die Bedingungen und die Grenzen des Reviers können täglich in unsrer Kanzley eingesehen werden.

Halle, den 2. Julius 1835.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete, mit den Posten hier angekommene Gegenstände sind nicht abgefordert worden, und sind solche daher in der Packkammer liegen geblieben, als:

- 1) ein lederner Tabaksbeutel, Passagier-Gut;
- 2) ein bunter wollener Shawl, Passagier-Gut;
- 3) ein Packet in Papier H. A. G. Halle 1 Pfund 26 Loth und
- 4) ein brauner Merino-Mantel.

Die unbekanntten Eigenthümer oder Empfänger vorstehender Gegenstände werden unter Bezugnahme auf §§. 60 bis 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18. Decbr. 1824 aufgefordert, die Abholung unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechts und Zahlung der Packkammer-Gefälle, so wie der sonstigen baaren Auslagen zu bewirken. Halle, den 2. Julius 1835.

Königliches Postamt.

Göschel.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kramer auf dem Strohhof Nr. 2052.

Auf dem großen Berlin Nr. 430 ist ein nicht unfreundliches, entgegengesetzt sehr helles und freundliches Logis von 3 großen und einer kleinen Stube nebst allem übrigen Zubehör, was Frau Hofrätthin Pfaff seit acht Jahren gewiß mit aller Bequemlichkeit bewohnt hat, zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern vorn heraus, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses, steht von Michaelis zu vermietthen alter Markt Nr. 549.

Ein kleines freundliches Familienlogis nahe am Markte für eine stille Familie weist nach der Kammmacher Ziefler, Leipziger Straße Nr. 386.

In Nr. 952 auf dem großen Schlamm ist die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, an eine stille Familie zu vermietthen.

Drey Stuben, wovon zwey vorn heraus, nebst Kammern, Keller und Bodenraum sind zu vermietthen auf dem Steinwege bey Ratsch.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben mit Kammern, eine nach der Straße, die andere nach dem Hofe zu, nebst einer Küche, Keller und Bodenraum, in der zweyten Etage, ist zu Michaelis zu vermietthen, Glaucha an der Kirche Nr. 2014.
M. L. LeClerc.

Eine Auswahl moderner Sommer-Weinkleider in Drells, sehr haltbar und ächt in Farbe, desgleichen Westen in Piqué, ächt und waschbar, zu dem Preise von 17½ bis 25 Sgr. sind zu haben bey

August Zeidler, Schneidermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Sehr gute weiße englischlederne und gelbe ostindische Weinkleider, Westen in Seide und ganz feinen Piqué empfehle ich zu den mir möglich billigsten Preisen.

August Zeidler.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu verkaufen bey Lkert am Klausthore Nr. 889.

Diejenigen Mitglieder der beiden Glaubhaischen Begräbniskassen, welche in dem zur Unterzeichnung der neuen Statuten angestandenen Termine am 29sten v. M. nicht gegenwärtig gewesen sind, werden hiermit dringend veranlaßt, nunmehr zum anderweiten Termine

Donnerstag am 9ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr

im großen VersammlungsSaale der Franckeschen Stiftungen sich einzufinden, um die Statuten vorlesen zu hören und dieselben zu unterzeichnen.

Halle, den 3. Julius 1835.

Die Vorsteher der gedachten beiden Kassen.

Wucherer. Uhlig. Bullmann.

Am vergangenen Dienstag ist ein buntseidenes Umschlagtuch abhanden gekommen. Es wird demjenigen, welcher dasselbe ermittelt, eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert am Markt Nr. 938.

Handbuch über den Kön. Pr. Hof u. Staat für das Jahr 1835. gr. 8. Halle, Kummel. 2 Thlr. 25 Sgr.

Fliegenleim, in Krufen zu 1 $\frac{1}{4}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr, ist in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Eine frische Sendung aller Sorten Mostrich erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Ganz neue Sorten Herren-Halsbinden und Damen- Cravatten sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Puz nach dem neuesten Geschmack wird angefertigt, so wie auch alles, was in dies Fach einschlägt, zu den billigsten Preisen gewaschen, und der Unterricht für Kinder in allen weiblichen feinen Arbeiten übernommen, große Märkerstraße Nr. 405 erste Etage.

Anzeige. Alte Kleidungsstücke kauft und bezahlt gut der Erbdler Rasch, wohnhaft beym Heringshändler Herrn Bolze auf dem Markte.

Kapitale zu 100, 200, 300, 400 Thlr. sind auf sichere Hypotheken hier in der Stadt auszuleihen, das Nähere kleine Steinstraße Nr. 211. Müller.